Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 34

Artikel: Spitzel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-475908

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreuz und quer durch die Landi

Vor dem Aufzug zur Schwebebahn. Stand da ein lustiges Päärli ländlichen Schlages und staunte die Schwebebahn an. Da klemmte das Mannli sein Fraueli in den Arm und sagte voller Uebermut: «Du, Alti, was meinscht, mir zweui da obe?!» Da schlug das Fraueli beide Hände an den Kopf, sprang davon und schrie in das Publikum hinein: «Nei, nei, b'hüetis Gott davor, b'hüetis Gott davor!» R. K.

*

Sie und Er im Modepavillon. Staunend stehen sie vor den beweglichen Figuren, die da hinter Glas tänzelnd ihre eleganten Roben zeigen.

Sie: «Lueg emol, wie die graziösi Bewegige machid, grad wie wenn si läbig wärid!»

Darauf Er: «Und lueg, wie sie blöd driluegid, au grad wie wenn sie läbig wärid!» fis

*

Ich stand gerade vor der Abteilung «Keramik» und hörte, wie einer ab dem Land seinem Fraueli zuruft: «Du, chum da, hie isch Keramik!»

Da gab ihm das Fraueli zur Antwort: «Nei, nei, Germanik intressiert mi nüd, Du weisch ja, daß i mi läbtig a dr Gschicht kä Freud gha ha!» R. K.

*

Anläßlich eines der jetzt so häufigen Umzüge gerieten im Gedränge an der Bahnhofstraße zwei gleichwertig giftige Frauen einmal aneinander. Als es sich im Verlauf der Debatte herausstellte, daß die eine nur Hochdeutsch konnte, meinte die andere: «... und überhaupt, das sind eusi Umzüg!» Fl.

*

D'Milchgnosseschaft gaht a d'Landi. Sie zahlt d'Fahrt mit em Auto, derzue en Feufliber für der Itritt und es Znüni. Der alt Hansjoggi gaht au mit.

Wo s' wieder hei wänd, fehlt der Hansjoggi. Zletschtemänd findet s' en uf eme Bänkli am See sitze. «Jä, Hansjöggi, was machsch Du do? Häts Der nit gfallen a der Landi?»

«Ich bin gar nit dinne gsi, derfür han ich der Feufliber no!» Epi.

«Was mached s' au det äne für en Krach?»
«Die tüend politisiere!»
«So — dem säg ich scho meh proletisiere!»

An der Landi. Eine Deputation Appenzeller sollte sich irgendwo irgendwem vorstellen lassen. Der Herr Präses musterte noch rasch seine Leute und konstatierte, daß Köbi nicht rasiert war. Die Zeit drängte, man beratschlagte hin und her, und schließlich meinte Köbi ärgerlich: »Jo, da werd jetz au näbis mache, d'Hoor wachsed schließli jo uf mim äägne Bode!» Obi

Spitzel

In Zeiten der Erregung
Setzt gern sich in Bewegung
Der Schlamm, der in die Tiefe
Sonst flaute oder schliefe.

Er macht es sich zunutze,
Dringt vor mit seinem Schmutze
Und trübt, wo er auch quillt,
Des Stromes reines Bild.

Unflätig im Gebaren,
Läßt er sich gratis fahren
Hoch über Grund und Stein,
Als müßte es so sein.

Doch das Gesetz der Wellen
Lehnt ab den Schmutzgesellen.
Was immer mag gescheh'n,
Er muß zu Grunde gehn. Spa

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637. **Anzeigen-Annahme:** Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen. **Insertionspreis:** Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.